



Absolventenbefragung – Hochschulen im Vergleich

Ergebnisse an den Pädagogischen Hochschulen, Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und der Dualen Hochschule Baden-Württemberg

Wiebke Butz, Matti Kastendeich

Matti Kastendeich ist Referent im Referat „Bildung und Kultur“ des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg.

Wiebke Butz ist Referentin im selben Referat.

- Die erste Absolventenbefragung der Musikhochschulen wurde 2015 durchgeführt, 2016 folgte die nächste Erhebung. Aufgrund der deutlichen Differenzierung der befragten Prüfungsjahrgänge in den Befragungswellen und geringen Fallzahlen kann diese Hochschulart nicht verglichen werden.
- Personen, die zur Grundgesamtheit zählen, jedoch keine Möglichkeit hatten an der Umfrage teilzunehmen bzw. nicht erreicht werden, werden in der empirischen Sozialforschung unter anderem als Ausfälle durch Nichterreichbarkeit der Zielperson bezeichnet. Bereinigt man die Grundgesamtheit um diese Ausfälle, ergibt sich die Ausschöpfungsquote.
- Im folgenden Beitrag werden zur besseren Darstellung, wenn nicht anders ausgewiesen, insbesondere die Ergebnisse für die Lehramtsabsolventinnen und -absolventen der Absolventenbefragung 2014 an den Pädagogischen Hochschulen dargestellt. Pädagogische Hochschulen sind inzwischen jedoch nicht mehr rein lehrerbildende Hochschulen, sondern übernehmen als bildungswissenschaftliche Hochschulen mit Universitätsrang die akademische Professionalisierung der Bildungsberufe in ihrer ganzen Breite. Im ausführlichen Bericht werden auch die Ergebnisse der Bachelor- und Masterabsolventinnen und -absolventen ausgewertet.

Das Statistische Landesamt führt regelmäßig Befragungen an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und den Pädagogischen Hochschulen durch. Für jede Hochschulart wird anschließend ein Bericht erstellt, der die wichtigsten Ergebnisse zusammenfasst. In diesem Beitrag wird erstmalig ein Vergleich der Ergebnisse dieser drei Hochschularten untereinander vorgenommen. Die Analyse zeigt, dass die Absolventinnen und Absolventen der befragten baden-württembergischen Hochschulen rückblickend mit ihrem Studium zufrieden sind und sich meist problemlos ins Berufsleben eingliedern. Mindestens 75 % der Absolventinnen und Absolventen befanden sich in ihrer aktuellen beruflichen Phase in einer klassischen Erwerbstätigkeit. Mehr als neun von zehn Absolventinnen und Absolventen aller Hochschulen würden rückblickend wieder studieren und mindestens ein Viertel integrierte einen Auslandsaufenthalt in das Studium.

Von insgesamt 45 351 Absolventinnen und Absolventen an den drei beteiligten Hochschularten der Befragungswelle 2014 (*Schaubild 1*) beteiligten sich 11 771 Absolventinnen und Absolventen der Prüfungsjahre 2009 und 2012 und beantworteten Fragen über ihr Studium und den Berufseinstieg.¹ Bezogen auf die einzelnen Hochschulen ergeben sich dabei folgende Teilnahmezahlen und Ausschöpfungsquoten²:

- Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW): 5 575 Teilnehmende (25,3 %)
- Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW): 3 844 Teilnehmende (35,4 %)
- Pädagogische Hochschule (PH)³: 2 352 Teilnehmende, davon 1 960 teilnehmende Lehramtsabsolventinnen und -absolventen (34,7 %)

Die Befragungen der drei Hochschularten ergeben, jede für sich betrachtet, ein hohes Maß an Repräsentativität, da zwischen den Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmern und der Absolventengrundgesamtheit hinsichtlich sozio-

demografischer Merkmale nur marginale Unterschiede bestehen. Im Vergleich der Absolventenbefragungen untereinander ergeben sich im Hinblick auf die Auswahl der Stichprobe nach



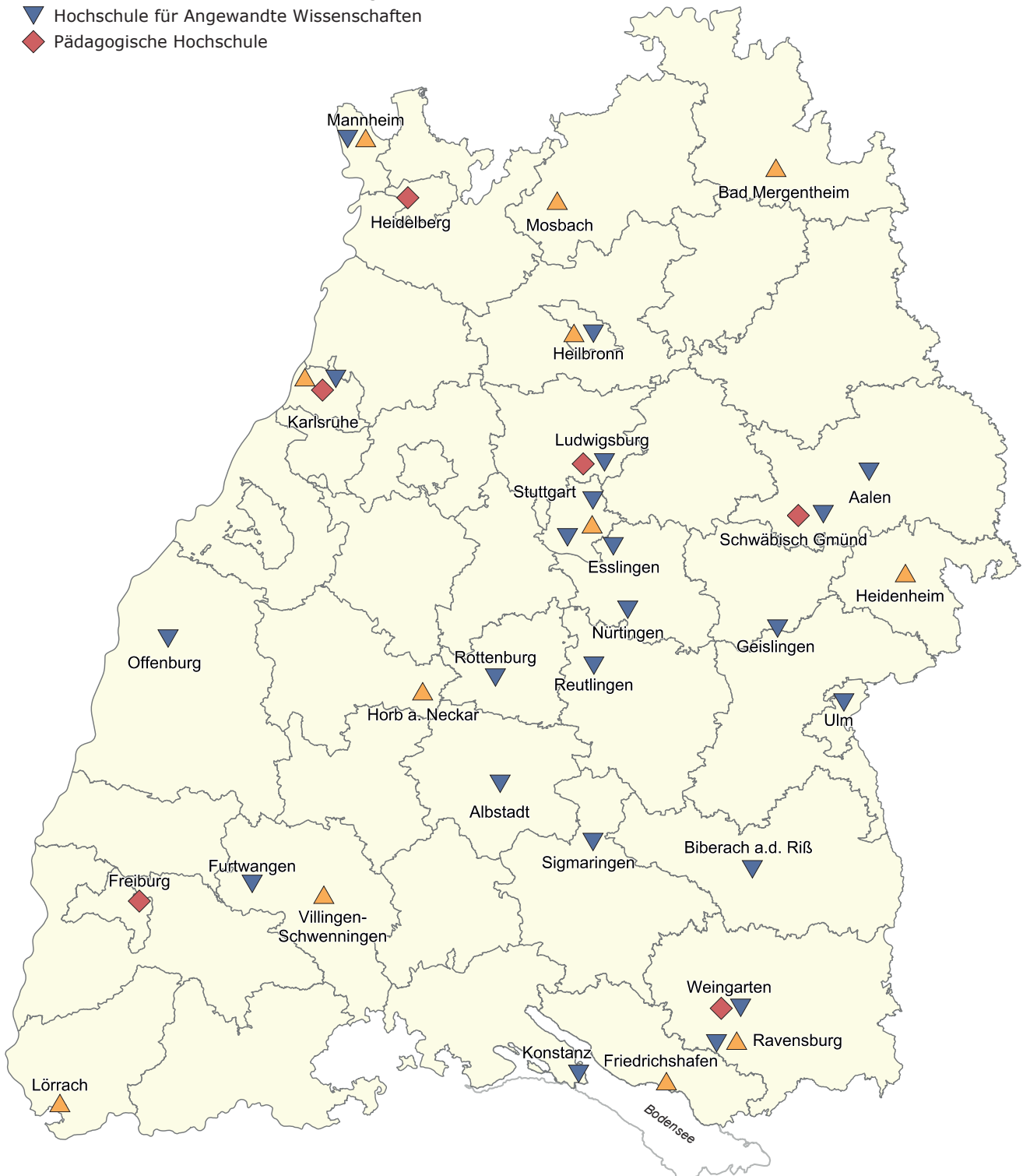
Absolventenbefragungen und Prüfungsjahrgänge

Nachdem die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg und eine Kunsthochschule bereits seit 2008 Absolventenbefragungen durch das Statistische Landesamt durchführen lassen, geben seit 2012 auch die Pädagogischen Hochschulen in Baden-Württemberg sowie die Duale Hochschule Baden-Württemberg Absolventenbefragungen beim Statistischen Landesamt in Auftrag.

Die landesweite Absolventenbefragung im Jahr 2014 wurde vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg im Auftrag des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst und der Hochschulen selbst durchgeführt. An den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften, der Dualen Hochschule Baden-Württemberg und der Pädagogischen Hochschulen wurden Absolventinnen und Absolventen von 2 Prüfungsjahren untersucht, deren Abschluss 2 bzw. 5 Jahre vor dem Befragungsjahr lag. Im Befragungsjahr 2014 wurden Absolventinnen und Absolventen angeschrieben, die ihr Studium entweder 2009 (Wintersemester 2008/09 und Sommersemester 2009) oder 2012 (Wintersemester 2011/12 und Sommersemester 2012) beendet hatten. Den Absolventinnen und Absolventen standen in unterschiedlichen Befragungszeiträumen ein Fragebogen mit 50 bis 60 Fragen 3 Monate online zur Verfügung. Um für die Befragung möglichst viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu gewinnen, erhielten die Absolventinnen und Absolventen nach dem ersten Anschreiben zwei Mal ein Erinnerungsschreiben. Unter den Teilnehmenden wurden Büchergutscheine verlost.

S Teilnehmende Hochschulen und Standorte der Absolventenbefragung 2014

- ▲ Duale Hochschule Baden-Württemberg
- ▼ Hochschule für Angewandte Wissenschaften
- ◆ Pädagogische Hochschule



Hochschule für Angewandte Wissenschaften: Ehemals "Fachhochschulen". – Es wurden nur die teilnehmenden Standorte der Absolventenbefragung 2014 erfasst.

Prüfungsjahren, Größe der Grundgesamtheit, Rücklauf- bzw. Ausschöpfungsquote und Fragebogenkonzeption jedoch wesentliche Unterschiede. Des Weiteren zeichnet sich jede Hochschule durch spezifische Charakteristika aus: Konzeption der Studienfächer, Aufbau der Studiengänge, Praxisanteil etc. Auch wenn sich die folgende Untersuchung auf ausgewählte Items konzentriert, die in einer ähnlichen Form in den unterschiedlichen Befragungen verwendet wurden, kann somit kein erschöpfender oder gar formal-statistisch zuverlässiger Anspruch erhoben werden. Die Ergebnisse geben Tendenzen wieder und zeigen die Differenzierung der Hochschularten.

Mehrheit mit dem Studium zufrieden

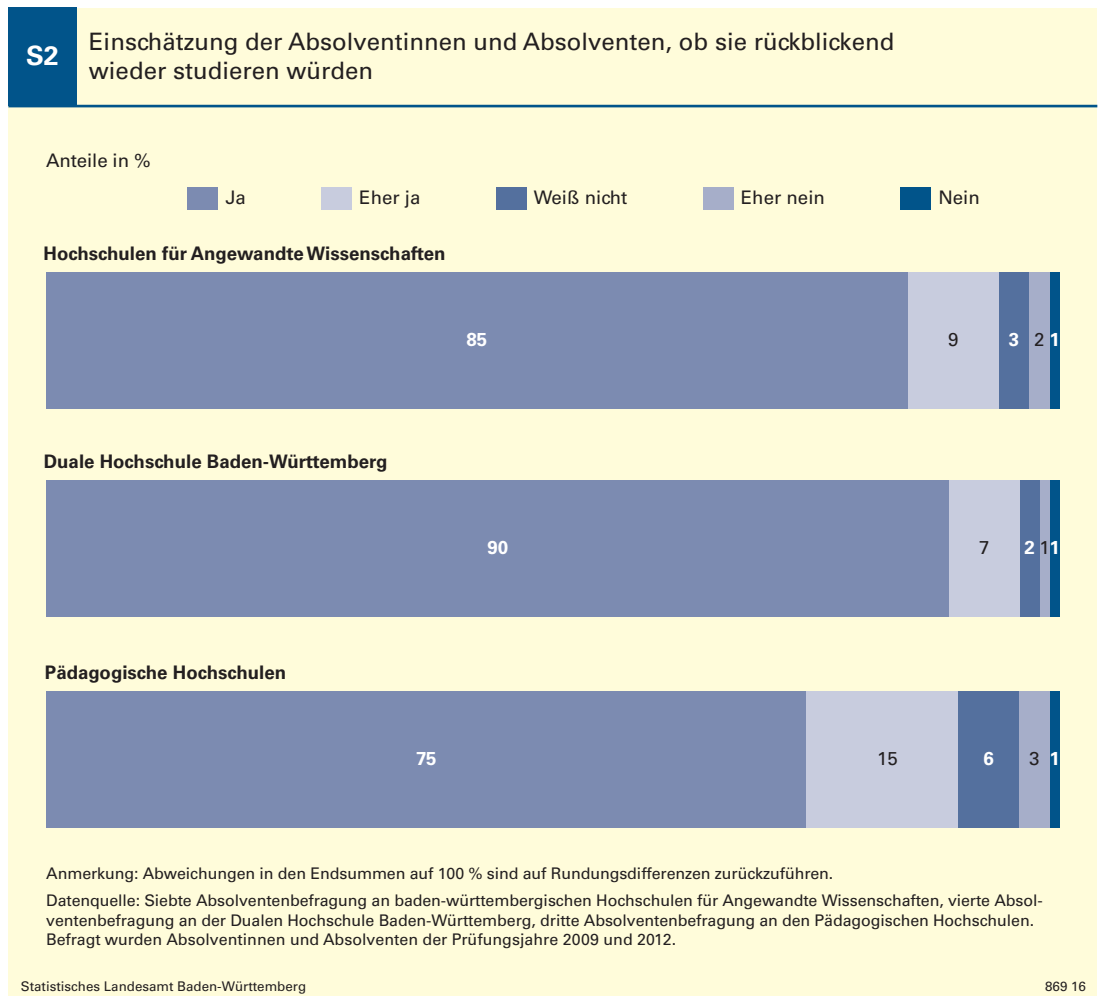
In den Absolventenbefragungen des Befragungsjahres 2014 bewerteten die Absolventinnen und Absolventen das Studium rückblickend grundsätzlich als positiv. An den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (89 %) und der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (86 %) waren fast neun von zehn Absolventinnen und Absolventen zufrieden oder sogar sehr zufrieden. Betrachtet man nur die Lehramtsabsolventinnen

und -absolventen der Pädagogischen Hochschulen äußerten sich hier 66 % als sehr zufrieden oder zufrieden.⁴

Im Nachhinein würden an allen befragten Hochschulen mindestens neun von zehn Absolventinnen und Absolventen wieder bzw. eher wieder studieren (*Schaubild 2*).⁵ Mit 90 % würden die antwortenden Absolventinnen und Absolventen der Dualen Hochschule Baden-Württemberg und mit 93 % die Bachelorabsolventinnen und -absolventen der Pädagogischen Hochschulen am meisten definitiv wieder studieren. Für die Lehramtsabsolventinnen und -absolventen verzeichneten hier die Pädagogischen Hochschulen mit 75 % niedrigere Werte, wobei auch hier der Vergleich mit anderen ehemaligen Lehramtsstudierenden gezogen werden müsste. Lediglich jeweils 1 % würden sich definitiv gegen ein Studium entscheiden.

Übergang ins Berufsleben

Für die Absolventinnen und Absolventen der Hochschulen stellt der Übergang vom Studium in den Beruf eine wichtige Phase dar. Die Bewerbungsphase der Absolventinnen und Absol-



4 Diese Zahl müsste mit anderen Lehramtsabsolventinnen und -absolventen verglichen werden, die es in Baden-Württemberg nur noch an den Universitäten gibt, für die keine Werte vorliegen (im bundesweiten Vergleich von Befragungen von Lehramtsabsolventinnen und -absolventen ist der Wert überdurchschnittlich positiv).

5 Umfasst die Kategorien „Ja“ und „Eher ja“.

venten wird dabei neben der Lage auf dem Arbeitsmarkt und dem Suchverhalten einerseits andererseits auch vom jeweiligen Hochschulsystem beeinflusst. 69 % der Absolventinnen und Absolventen der Dualen Hochschule Baden-Württemberg waren nach Abschluss ihres Studiums überhaupt nicht auf der Suche nach einer Stelle, da sie aufgrund des dualen Studiensystems mit einem Praxispartner in ihrer Ausbildungsstätte verblieben sind. Unter den Absolventinnen und Absolventen der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften zeigte sich wiederum die klassische Bewerbungsphase. Nur 23 % gaben an, nicht auf der Suche gewesen zu sein. Hauptgrund für den Verzicht auf Stellensuche war hierbei, neben der Aufnahme einer Beschäftigung ohne Bewerbung der Entschluss, ein weiteres Studium zu absolvieren. Ebenso sagten 22 % der Lehramtsabsolventinnen und -absolventen der Pädagogischen Hochschule, dass sie nach Abschluss ihres Studiums nicht auf der Suche nach einer Erwerbstätigkeit waren. 6 % gaben hier zudem an, dass sie sich zum Zeitpunkt der Befragung noch im Vorbereitungsdienst befanden.

Für diejenigen Absolventinnen und Absolventen, die nach ihrem Studium erfolgreich auf der Suche nach einem Arbeitsplatz waren, wurde die Dauer ihrer Bewerbungsphasen, die Anzahl ihrer Bewerbungen (schriftlich postalisch bzw. online) und die Zahl ihrer Bewerbungsgespräche näher untersucht (Tabelle). Daraus ergeben sich

weitere Informationen über die Integrationsfähigkeit in den Arbeitsmarkt. Die Absolventinnen und Absolventen der Pädagogischen Hochschulen hatten im Durchschnitt mit einer Bewerbungsphase von 1,3 Monaten den schnellsten Berufseinstieg. Zudem fanden hier neun von zehn Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger nach spätestens 3 Monaten eine Stelle. Über die Hälfte (55 %) fand nach weniger als einem Monat eine Stelle. Beim Vergleich mit den anderen Hochschulen muss bezüglich der genannten Werte das spezielle Bewerbungs- bzw. Ausschreibungsverfahren über Listen für die Lehramtsabsolventinnen und -absolventen berücksichtigt werden. Die erfolgreich suchenden Absolventinnen und Absolventen der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (2,5 Monate) und Dualen Hochschule Baden-Württemberg (2,4 Monate) benötigten etwas länger für den erfolgreichen Berufseinstieg.

Nach bis zu 3 Monaten waren fast acht von zehn (DHBW: 78 %, HAW: 77 %) Absolventinnen und Absolventen dieser Hochschularten bei ihrer Stellensuche erfolgreich. Im Vergleich der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (13,3 Versuche) und der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (13 Versuche) stellten sich fast keine Unterschiede ein. Die Absolventinnen und Absolventen beider Hochschulen benötigten zudem durchschnittlich 3,1 Bewerbungsgespräche bis zum erfolgreichen Berufseinstieg.

T Dauer und Umfang der Suche nach einer Beschäftigung im Anschluss an das Studium

Hochschulen	Anzahl der Beobachtungen ¹⁾	Dauer der Bewerbungsphase						Dauer der Bewerbungsphase				Durchschnittliche Anzahl der Bewerbungen ⁴⁾	Durchschnittliche Anzahl der Bewerbungsgespräche ⁴⁾
		0 Monate ²⁾	1 bis 3 Monate	4 bis 6 Monate	7 bis 9 Monate	10 bis 12 Monate	mehr als 12 Monate	Mittelwert	Median ³⁾	Minimum	Maximum		
		%						Monate					
Hochschulen für Angewandte Wissenschaften	3 978 bis 3 990	35	42	15	4	3	2	2,5	2	0	46	13,3	3,1
Duale Hochschule Baden-Württemberg	962 bis 979	26	52	16	3	2	1	2,4	2	0	39	13,0	3,1
Pädagogische Hochschulen	1 049 bis 1 283	55	35	8	1	1	1	1,3	0	0	36	7,6	2,7

Anmerkung: Abweichungen in den Endsummen auf 100 % sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen. Es wurden nur erfolgreich suchende Absolventinnen und Absolventen dargestellt.

1) Die Anzahl der antwortenden Absolventinnen und Absolventen schwankt zwischen den Fragen zur Dauer der Bewerbungsphase, der Anzahl der Bewerbungen und der Anzahl der Bewerbungsgespräche. Bei den Angaben zur Anzahl der Bewerbungen und zur Anzahl der Bewerbungsgespräche wurden Nullangaben nicht mitberechnet. – 2) Suche weniger als einen halben Monat oder Arbeitsstelle ohne Suchen gefunden. – 3) „Der Median einer Verteilung ist definiert als der (Mess-)Wert der Untersuchungseinheit, die genau in der Mitte der Verteilung liegt, die Anzahl der gültigen Werte also in zwei gleich große Teile teilt“ (KÜHNEL&KREBS 2001, S.68). Im Vergleich zum Durchschnitt ist der Median (Zentralwert) robuster gegenüber Ausreißern. – 4) Ohne Nullangaben.

Datenquelle: Siebte Absolventenbefragung an baden-württembergischen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften, vierte Absolventenbefragung an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, dritte Absolventenbefragung an den Pädagogischen Hochschulen. Befragt wurden Absolventinnen und Absolventen der Prüfungsjahre 2009 und 2012.

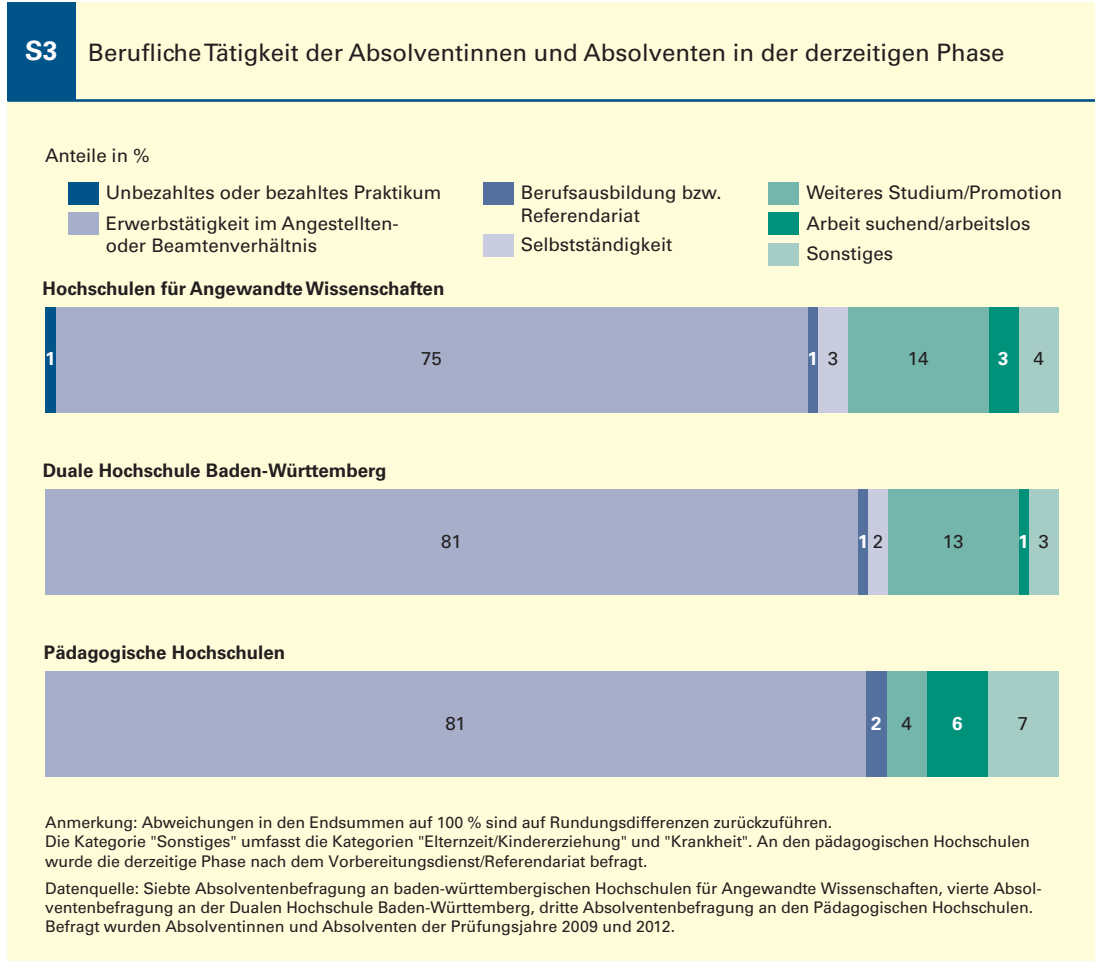
Mehrzahl mit klassischer Erwerbstätigkeit, aber auch weiteres Studium attraktiv

Für den beruflichen Erfolg sind neben dem formalen Abschluss auch praktische Erfahrungen wichtig. Neben den Ausbildungsphasen bzw. Praktika stellen Auslandsaufenthalte dabei eine weitere wesentliche Zusatzqualifikation dar. Sie erhöhen die Chancen auf dem Arbeitsmarkt und erleichtern den Berufseinstieg. Jede dritte Absolventin bzw. jeder dritte Absolvent an den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (34 %) und an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (35 %) integrierte einen Auslandsaufenthalt in das Studium. An den Pädagogischen Hochschulen war es genau ein Viertel.

In ihrer derzeitigen (aktuellen) Phase zum Befragungszeitraum hatten mindestens 78 % (Schaubild 3) aller befragten und teilnehmenden Absolventinnen und Absolventen eine Erwerbstätigkeit im Angestellten- oder Beamtenverhältnis inne bzw. waren selbstständig. Wie interessant ein weiteres Studium bzw. eine Promotion für die Absolventinnen und Absolventen ist, zeigen die Zahlen – 14 % der ehemaligen Studierenden der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und 13 % der DHBW absolvierten in ihrer aktuellen Phase noch ein weiteres Stu-

dium bzw. promovierten. Von den Lehramtsabsolventinnen und -absolventen der Pädagogischen Hochschule gaben nur 4 % an, weiter zu studieren bzw. zu promovieren. Hier ist zu berücksichtigen, dass das Studium mit dem Vorbereitungsdienst und für den befragten Absolventenjahrgang auch noch mit dem Staatsexamen geendet hat. Unter den Absolventinnen und Absolventen dieser Hochschulart waren 6 % zum Zeitpunkt der Befragung arbeitsuchend bzw. arbeitslos. Mit 5 %, die sich in ihrer aktuellen Phase in Elternzeit bzw. Kindererziehung⁶ befanden, stellten die Lehramtsabsolventinnen und -absolventen an Pädagogischen Hochschulen hier den größten Anteil in dieser Kategorie im Vergleich der Hochschulen.

Mit 93 % (DHBW) und 87 % (HAW) waren die Absolventinnen und Absolventen der Hochschulen zum großen Teil in ihrer derzeitigen beruflichen Phase in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis, mit 83 % folgten die Pädagogischen Hochschulen. Demnach hatten zum Zeitpunkt der Befragung 15 % der Absolventinnen und Absolventen der Pädagogischen Hochschule einen befristeten Arbeitsvertrag (3 % sonstige Beschäftigungsverhältnisse). Mit 22 % waren diese Absolventinnen und Absolventen auch am meisten in Teilzeit beschäftigt (HAW: 5 %, DHBW: 4 %).



⁶ Die Phase „Elternzeit/ Kindererziehung“ wurde gemeinsam mit „Krankheit“ und „Sonstiges“ zur besseren Darstellung unter die Kategorie „Sonstiges“ subsumiert.

S4

Inwiefern entspricht die berufliche Situation den Erwartungen der Absolvierenden und Absolventen bei Studienbeginn

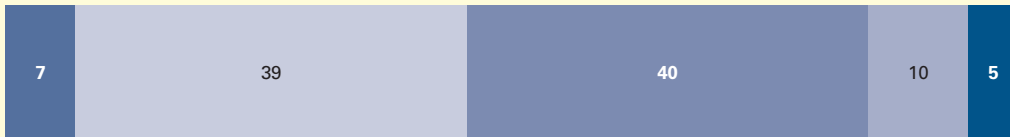
Anteile in %

Sehr stark Stark Teilweise Gering Sehr gering

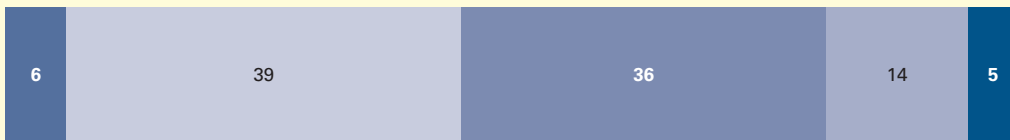
Hochschulen für Angewandte Wissenschaften



Duale Hochschule Baden-Württemberg



Pädagogische Hochschulen



Anmerkung: Abweichungen in den Endsummen auf 100 % sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Datenquelle: Siebte Absolventenbefragung an baden-württembergischen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften, vierte Absolventenbefragung an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, dritte Absolventenbefragung an den Pädagogischen Hochschulen. Befragt wurden Absolvierende und Absolventen der Prüfungsjahre 2009 und 2012.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

871 16

Berufliche Situation entspricht den Erwartungen

Um den Nutzen bzw. Ertrag des Studiums im weiteren Sinne zu erfassen, wurden die Absolvierenden und Absolventen auch nach der Angemessenheit ihrer derzeitigen beruflichen Situation (*Schaubild 4*) gefragt. Die Informationen dienen einerseits den Hochschulen zur Prüfung ihres Angebots, andererseits ergeben

sich durch die Bewertung berufsspezifischer Aspekte auch Verbesserungspotential und interessante Hinweise für die Arbeitgeber. Bei mindestens jeder vierten Absolvierenden bzw. jedem vierten Absolventen erfüllten sich die Erwartungen zu Studienbeginn in der beruflichen Situation. Mit 46 % (DHBW) bzw. 45 % (PH) und fast der Hälfte antworteten die Absolvierenden und Absolventen mit sehr starker bzw. starker Ausprägung auf diese Frage. 20 % der Absolvierenden und Absolventen der Pädagogischen Hochschule empfanden ihre Beschäftigungssituation in Bezug auf die Informationsvermittlung vor dem Studium als nichtzufriedenstellend und bewerteten diese Frage mit einer geringen bzw. sehr geringen Ausprägung.

Es zeigt sich zudem, dass die Absolvierenden und Absolventen mit ihrer beruflichen Position im Durchschnitt (sehr) zufrieden waren (PH: 85 %, DHBW: 81 %, HAW: 80 %). Die zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer der Pädagogischen Hochschule waren mit der Familienfreundlichkeit im Beruf deutlich zufriedener⁷ (76 %) als die Absolvierenden und Absolventen der anderen Hochschularten (HAW, DHBW: 66 %). Ein ähnliches Bild zeigte sich in der Bewertung des Gehalts/Einkommen. Mit 68 % waren hier die Absolven-



Prof. Arnold van Zyl, Präsident der Dualen Hochschule Baden-Württemberg und Dr. Carmina Brenner, Präsidentin des Statistischen Landesamtes auf der Pressekonferenz zur Absolventenbefragung der Dualen Hochschule 2016.

7 Umfasst die Kategorien „Sehr zufrieden“ und „Zufrieden“.



Alle Ergebnisse der Absolventenbefragungen können in ausführlichen Berichten unter www.statistik-bw.de im Bereich Bildung und Kultur als PDF-Datei kostenlos heruntergeladen werden. Bis Mitte Dezember 2016 steht den Absolventinnen und Absolventen der Dualen Hochschule Baden-Württemberg und Pädagogischen Hochschulen die aktuelle Absolventenbefragung bereit. Die Ergebnisse werden Mitte 2017 veröffentlicht.

tinnen und Absolventen der Pädagogischen Hochschulen wiederum am zufriedensten (DHBW: 67 %, HAW: 64 %).

Fazit

Die Untersuchung zeigt anhand unterschiedlicher Betrachtungsweisen die Vielfalt der baden-württembergischen Hochschullandschaft und die Charakteristika der Hochschulabschlüsse. Trotz

der aufgezeigten Unterschiede bewegen sich die Ergebnisse insgesamt auf einem hohen Niveau der Zufriedenheit mit dem Studium und zeigen die gute Integration der Absolventinnen und Absolventen in den Arbeitsmarkt. Die Befragungen liefern wichtige Ergebnisse über berufliche Erfahrungen sowohl vor als auch nach dem erfolgreichen Studium. Neben einer differenzierten Bewertung der beruflichen Situation liefern die Erhebungen auch wertvolle Daten über die Zufriedenheit studienbezogener bzw. praxisorientierter Aspekte und geben einen Überblick über Verbesserungs- und Förderungsbedarfe. Die Ergebnisse dienen potentiellen Studierenden zur Information und den Hochschulen zur Qualitätssicherung. ■

Weitere Auskünfte erteilen
Matti Kastendeich, Telefon 0711/641-30 12,
Matti.Kastendeich@stala.bwl.de
Wiebke Butz, Telefon 0711/641-24 27,
Wiebke.Butz@stala.bwl.de

kurz notiert ...

Schulen in Baden-Württemberg – Verzeichnisse für das Schuljahr 2015/16

Für das Schuljahr 2015/16 bietet das Statistische Landesamt Baden-Württemberg wieder eine Reihe aktueller Schulverzeichnisse an. Hinter dem Titel „Schulen in Baden-Württemberg“ stehen insgesamt sechs Verzeichnisse. Ein Gesamtverzeichnis sowie fünf Verzeichnisse der verschiedenen Schularten. Dies ermöglicht es dem Kunden nach Bedarf auszuwählen und Anschriften von Schulen einzelner Schularten kostengünstig zu erwerben.

Das Gesamtverzeichnis ist sowohl als CD-ROM als auch als E-Mail-Produkt erhältlich. Die weiteren Verzeichnisse werden ausschließlich als E-Mail-Produkt angeboten. (Nach der Bestellung werden die Daten als Excel Datei per E-Mail zugesandt.)

Schulverzeichnisse für das Schuljahr 2015/16

- Schulen in Baden-Württemberg (Gesamtverzeichnis) – 101,00 Euro, (CD-ROM zuzüglich Versandkosten)
- Allgemeinbildende Schulen in Baden-Württemberg – 71,00 Euro
- Grund-, Haupt-/Werkrealschulen und Gemeinschaftsschulen in Baden-Württemberg – 37,00 Euro

- Realschulen in Baden-Württemberg – 37,00 Euro
- Gymnasien in Baden-Württemberg – 37,00 Euro
- Berufliche Schulen in Baden-Württemberg – 37,00 Euro

Der Inhalt der jeweiligen CD-ROM ist als ein Adressverzeichnis mit schulspezifischen Zusatzinformationen konzipiert. Bei den allgemeinbildenden und beruflichen Schulen wird auch eine Vielzahl vorselektierter Tabellen nach Schularten geliefert. Die Verzeichnisse enthalten keine E-Mailadressen der Schulen!

Zum Lieferumfang gehört auch eine Übersicht der Bildungswege, verschiedene Veröffentlichungen zum Thema Bildung (als PDF-Datei), eine Karte der Verwaltungseinteilung des Landes Baden-Württemberg und die Anschriften der unteren und oberen Schulaufsichtsbehörden sowie die Internetadressen der Hochschulen.

Die jeweiligen Verzeichnisse ermöglichen es mit geringem Aufwand Serienbriefe zu erstellen. Die Auswahlmöglichkeiten beziehen sich unter anderem auf die Trägerschaft, die Schulart und die regionale Zuordnung; weitere Selektionskriterien können selbst bedarfsgerecht festgelegt werden.



Artikel-Nr.: D/E 1130 16001

Die Verzeichnisse können bestellt werden beim:
Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg
Böblinger Straße 68
70199 Stuttgart
www.statistik-bw.de
Telefon: 0711/641-2866
Fax: 0711/641-13 40 62
vertrieb@stala.bwl.de